

# Flotte Berta ist 'ne ganz heiße Kiste

Von unserem Mitarbeiter Othmar A. Pietsch

Viernheim. Am kommenden Wochenende ist der Formel-1-Zirkus wieder in der Metropolregion zu Gast, weil Schumi, Vettel und Co. am Sonntag auf dem Hockenheimring im Kreis herumfahren. Einige Nummern kleiner und mit einem wesentlich geringeren Budget geht es am ersten Augustwochenende auf dem Hockenheimring erneut rund. Dann werden in der Formula Student Germany die schnellsten, innovativsten, sparsamsten und zuverlässigsten Boliden gesucht.

Am Start sind dann 173 Teams aus Universitäten und Hochschulen aus aller Welt, die dem Saisonfinale entgegen fiebern. Höchste studentische Ingenieurkunst rast dann über den Hockenheimring. Mit von der Partie ist auch das Team Delta Racing Mannheim, das vor zwei Jahren ihren Ursprung an der Hochschule Mannheim hatte. Seither wurde an der Entwicklung und Umsetzung des Modells DR 10 TC gearbeitet.

Derzeit sind mehr als 40 Studenten am Projekt beteiligt. "Bedingung war, ein komplettes Team zu gründen, in dem kaufmännisches und technisches Wissen einzubringen ist", erläutert Pressesprecher Marcel Erné das Konzept. Turbogeladen geht das Rennteam Delta Racing Mannheim in dieser Saison zum ersten Mal an den Start. Das Ziel ist ehrgeizig, man möchte Best Newcomer 2010 werden. Die eingefleischten Jungingenieure sind bester Stimmung, mit dem DR 10 TC, nach Berta Benz liebevoll Berta genannt, erste Erfolge einzufahren. Seit das Rennteam Ende 2008 von Ulrike Steinborn und Martin Hanstein gegründet wurde, tüftelt das hoch motivierte Team an ihrem eigens konstruierten Rennwagen, um sich beim Konstruktionswettbewerb zu beweisen. Einige Ziele sind schon erreicht. Es ist gelungen fakultätsübergreifend ein gemeinsames Projekt zu realisieren, das Ansehen der Hochschule als praxisnahe Einrichtung zu steigern, aber auch wichtige Kenntnisse aus der Technik oder Softskills wie zum Beispiel Teamarbeit, Projektmanagement und Konfliktmanagement zu vermitteln.

Dass dabei auch noch ein richtiger Rennwagen entsteht, in dem wirklich eine Person sitzen und fahren kann, wie Jannic Herrmann, Marketingleiter des Teams erklärt, mag unglaublich erscheinen, ist jedoch greifbare Realität. Wer die Einzelteile am gestrigen Donnerstag in der Ladenstraße des Einkaufszentrums gesehen hat, kann sich nur mit viel Phantasie oder großen Technikenntnissen vorstellen, dass daraus wirklich ein echtes Formel-Fahrzeug entsteht. Besucher haben jedenfalls die Möglichkeit, bei den Arbeiten zuzusehen und die Entwicklung direkt zu verfolgen. Bei der Gelegenheit kann man sich mit den Jungingenieuren über die im Rennboliden verbaute Technik unterhalten. Auch für die kleinen Gäste wird etwas geboten. Kinderschminken, ein heißer Draht und als besonderes Highlight ein Malwettbewerb. Hier wird ein Maskottchen für den Rennwagen Berta gesucht. Das beste Kunstwerk wird am Ende die Motorhaube des Renners schmücken.

Außerdem gibt es noch Einkaufsgutscheine zu gewinnen. Centermanager Stefan Schneider hatte hierzu die Idee, als die Jungunternehmer eigentlich nur nach einer Unterstützung angefragt hatten. "Das ist eine tolle Geschichte und wird sicher auch zahlreiche Kunden interessieren. Wo und wann kann man schon mal so detailliert in das Innenleben eines Rennwagens blicken", machte sich Schneider am ersten Tag des Projekts gleich selbst ein bisschen schlauer. Noch bis zum Samstag wird gearbeitet, dabei werden Motor, Getriebe und die Elektronik montiert.